

Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses Berlin am 20.01.2021

TOP 5 der Tagesordnung:

**B e s c h l u s s**  
**z u**  
**Notbetreuung, Schnelltests und Impfen**

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt:

Der LJHA fordert die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und das Abgeordnetenhaus von Berlin auf:

- für alle Familien eine mittelfristige Perspektive bis zu den Osterferien und einen klaren Rahmen hinsichtlich möglicher Betreuung in den Berliner Kitas zur Zeit der aktuellen Corona-Pandemie zu geben.
- für alle Kinder ein verlässliches Angebot zur Verfügung zu stellen, wozu es die Möglichkeit der Reduktion der gutscheinorientierten Betreuungszeiten braucht und die Umsetzungsmöglichkeit von Wechselmodellen der Betreuung mit einer Reduktion gleichzeitiger Anwesenheit der vertraglich gebundenen Kinder auf max. 50% in den Einrichtungen.
- für alle Beschäftigten in den Kitas die Möglichkeit einer regelmäßigen und kostenfreien (Schnell-) Testung zuzusichern.
- für Erzieher\*innen schnellstens einen Zugang zur freiwilligen Impfung zu eröffnen.

**Begründung:**

Für die Berliner Familien und Erzieher\*innen braucht es einen verlässlichen und absteckbaren Rahmen zur Notbetreuung der Kinder in den Einrichtungen für die Zeit des 2. berlinweiten Lockdowns. Die aktuellen Zahlen zur Inanspruchnahme der Kitaplätze weisen eine breite Spannweite über Berlin hinweg auf. Zwischen 10% und 100% aller Kinder befinden sich aktuell in den Kitas, regional unterschiedlich, im Mittel 35%, Tendenz steigend. Eltern und Beschäftigte erwarten von der Berliner Regierung Regelungen zur Planbarkeit eines Angebotes, das im Einklang mit Maßnahmen zum Gesundheitsschutz steht. Dieser erfordert möglichst kleine und stabile Gruppen.

Um den Gesundheitsschutz der Beschäftigten und Kinder in den Einrichtungen zu erhöhen, braucht es die Ausweitung von Schnelltests zu regelmäßigen und möglich kostenfreien Testungen auf alle Kitas und alle Beschäftigte hin. Ziel sollte sein, die Testungen umzustellen von einer diagnostischen hin zu einer präventiven Strategie.

Zur Gewährleistung des Gesundheitsschutzes der Erzieher\*innen und des Gesundheitsschutzes der Kinder in den Einrichtungen ist es dringend geboten, die Gruppe der Erzieher\*innen vorrangig in die zu impfenden Personengruppen aufzunehmen. Die Erzieher\*innen, wie auch die Kinder sind durch den altersgemäß engen Kontakt und die geringe Möglichkeit zum Abstand halten im pädagogischen Alltag einem erhöhten Risiko ausgesetzt, sich mit dem neuartigen Virus Sars-Cov2-19 anzustecken und möglicherweise auch schwer daran zu erkranken. Eine frühere Impfung der Berufsgruppe Erzieher\*innen schützt somit gleichzeitig eine große Personengruppe.

Astrid Engeln  
(UA Tagesbetreuung)

**Abstimmung 13 / 0 / 1**